

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland

**Böhne; Rathenower Str. 17, Gutshaus,
sog. "Schwedenhaus"**

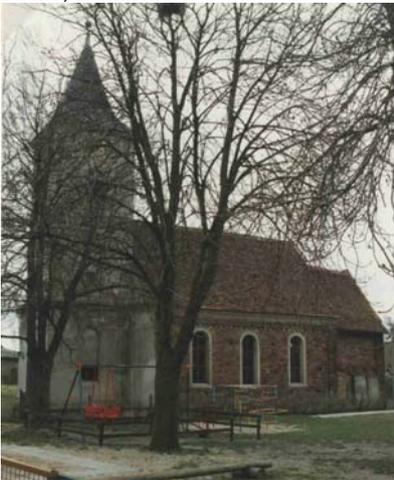
Zweigeschossiger Fachwerkbau des 17. Jh., neogotisch überformt, Untergeschoß zum Teil massiv.

Buckow; Dorfkirche



Mittelalterliche Wallfahrtskirche, stattlicher einschiffiger Backsteinbau des späten 13./1. Hfte 14. Jhs, urspr. mit niedrigem eingezogenem Chor und ohne Westturm; spätgot. und barock umgebaut. Mit Kanzelaltar, Taufe, Leuchter und Kelch.

Bützer; Dorfkirche



Spätromanischer einschiffiger Backsteinbau um 1200, eingezogener kreuzgratgewölbter Chor mit Apsis. Wandmalereien des im 19. Jhs. übermalt; Kelch, Taufbecken.

**Dallgow-Döberitz / Elstal; an der B 5, O-
lympisches Dorf**



1934-1936 von der Wehrmacht unter Leitung Werner Marchs errichtete Unterkunft für die XI. Olympischen Spiele. Ca.10 Verwaltungsbauten, ca. 150 in die Geländemodellierung eingepaßte Bauten deren Namenverteilung auf die Geographie des Dt. Reiches anspielt.

**Dallgow-Döberitz; Hasenheidenberg,
Denkmal für ein Manöver König Friedrichs
II. von Preußen**

In der Döberitzer Heide gelegene Anlage aus rotem Granit. Gequaderter ca. 11 m hoher Obelisk mit dreistufigem Unterbau zur Erinnerung an ein Manöver unter Friedrich II. 1753. Am 29.05.1903 von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht.

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland



Dallgow-Döberitz; Lager Döberitz, Offizierskasino, Wasserturm, Baracke Nr. 34

Nördlich der B 5 gelegene Gebäudegruppe an der Wilhelmstraße. Kasino von 1890 mit eingeschossigem aufwendig gestaltetem Saalbau in Holzbauweise. Wasserturm mit rundem Schaft und polygonalem Obergeschoß. Giebelständige eingeschossige Baracken .



Dallgow-Döberitz; Wilhelmstraße, Postamt

1916-1918 an der Wilhelmstraße als traufständiger zweigeschossiger Putzbau in historisierenden Formen mit Klinkersockel und hohem Satteldach errichtet. Vielseitige Gliederung und Materialvielfalt. Postamt für den Truppenübungsplatz Döberitz.



Falkensee; Spandauer Straße, ehem. Außenlager des KZ Sachsenhausen mit Grundfläche, baulichen Relikten und künstlerischer Gestaltung.

Lager für bis zu 2500 Männer aus nahezu allen Teilen Europas, die für die Rüstungsproduktion als Zwangsarbeiter eingesetzt wurden. Bronzestele von Karl Schönherr von 1967 mit leicht lesbarem Bildprogramm des sozialistischen Realismus der 60er Jahre.



Friesack; Berliner Straße 48, Ackerbürgergehöft bestehend aus Wohnhaus und rückwärtiger Stallscheune, einschließlich folgendem Inventar: einläufige Treppe im Flur des Wohnhauses zum Obergeschoß führend, mit geschwungenem Gelände-

Ackerbürgergehöft, ca. 2. Hälfte des 18. Jh. bestehend aus traufständigem zweigeschossigem Wohnhaus und Stallscheune. Fünfschiger Kern des Wohnhauses fachwerksichtig. Beispiel für barocke Bautradition mit klarem spiegelbildlich aufgebautem Grundriß.

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland

Anfänger

Görne; Dorfstraße 47/48, Herrenhaus der von Bredow

1786 errichteter neunachsiger Putzbau der von Bredow mit Mansarddach in Biberkronendeckung und Dachaufbauten. Auf der Gartenseite geschweiften Knickgiebel im Stil des repräsentativen Neobarock des ausgehenden 19. Jhds., aus dieser Zeit auch der Anbau.

Groß Behnitz; Bahnhof , bestehend aus Empfangsgebäude, Güterschuppen, Toilettenhaus, Wasserturm, Streckenwärterhaus und Stellwerk

In den 70er Jahren des 19. Jhs an der Strecke Berlin-Hamburg nahezu vollständig erhaltener Dorfbahnhof. Backsteinsichtige Nebenbauten, Güterschuppen mit Laderampe in Fachwerk, Empfangsgeb. von klassizistischen Formen in qualitätvoller Architektur.

Groß Behnitz; Dorfstraße 24, Gutshof des Albert Borsig mit zwei Turmhäusern als Wirtschaftsgebäude, Stallungen mit Arbeiterwohnhaus, Brennerei bestehend aus zwei Gebäuden und Schornstein, Schmiede mit Wohnhaus und Werkstatt

Durch Albert Borsig 1866 erworbenes barockes Gut. Turmhäuser im italianisierenden Villenstil der 70er Jahre des 19. Jhs. umgebaut. Brennerei mit Eisensprossenfenstern und Säulchen als Hinweis auf Eisengießerei. Schmiede und Wohnhaus verputzt.

Groß Behnitz; Dorfstraße 24, Oranienburger Tor am Gutshof des Albert Borsig

Zweiflügeliges schmiedeeisernes Tor, dessen roten Ziegelpfeiler frühklassizistische Embleme des ehem. Oranienburger Tores von Karl v. Gontard tragen. Durch Albert Borsig 1866 nach Groß Behnitz gebracht.

Groß-Behnitz, Familienbegräbnis v. Borsig

Ab 1866 von für die Familie errichtete Grabanlage, u.a. Albert Borsig den Begründer der Maschinenbauanstalt und Konstrukteur der ersten deutschen Lokomotive, der später maßgeblicher Industrieller des Deutschen Reiches in der 1. Hälfte des 19. Jhds war.

Großwudicke OT Buckow; Dorfkirche



Großwudicke; Schloßkapelle

Im Kern spätromanischer Feldsteinbau, Mitte 13. Jh mit Schiff, rechteckigem Chor und Apsis. Westturm aus Backstein von 1832. Altar, Kelch, Patene.

Queroblonger 8seitiger Zentralbau mit Mansarddach und mittlerem quadratischem Dachturm mit Schweifhelm, Laterne und Spitzhelm aus der Mitte. 18. Jh. Außen geputzt, Lisenengliederung mit je einem Rundbogenfenster; vergoldeter Silberkelch von 1751.

Hohennauen; Alte Rathenower Straße 2, Herrenhaus der Kleist von Bornstedt

Eingeschossige Dreiflügelanlage von 1778 mit Mansarddach in Fachwerk. Später zum Teil verputzt, der Mittelbau 1928 stark verändert.

Hohennauen; Dorfkirche

Spätromanischer Backsteinbau der 1. Hfte des 13. Jhs., davon nur der quereckige Westturm erhalten. 1. Obergeschoß vom 16. Jh. mit Zeltdach. Geputztes Schiff mit Lisenengliederung von 1710/1720; Epitaph, Loge, Kelch, Prunksarg.

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland

Hohennauen; Parayer Straße 7, Herrenhaus der von der Hagen

Einfacher zweigeschossiger Putzbau von elf Achsen mit Walmdach von 1778. Innen Eichenholztreppe mit ovalem Auge.

Jerchel; Rotdornweg 13, Herrenhaus

Eingeschossiger Putzbau von 9 Achsen mit dreiachsigem Mittelrisalit, verbunden mit niedrigeren Seitenflügeln, dazu Mansarddach aus der 1. Hfte des 18. Jhs.; Wandschrank, Tisch, Eisengitter

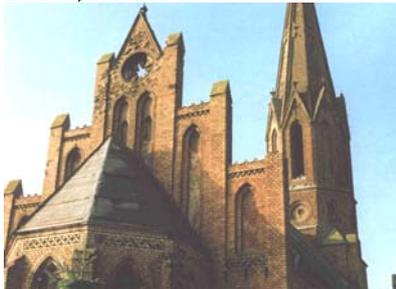
Ketzin OT Paretz; Denkmalbereich Dorfanlage mit Schloß, Park, Torhäusern und Gutshofanlagen, Fasaneriewäldchen und Paretz-Hof, sowie Teile Straßen und Wege.

1797 bis 1804 nach Plänen von David Gilly für den späteren König Fr. W. III. und seine Gemahlin Luise als Sommerresidenz und Bauerndorf einheitlich gest. Wechselwirkung zw. klass. Schloß mit einfachen frühklass. Gehöften u. neogot. Kirche und Schmiede.

Ketzin OT Paretz; Schloss und Gutsgebäude

Schlichte Anlage des preussischen Frühklassizismus' mit biberschwanzgedecktem Walmdach. Von David Gilly für den Kronprinzen und späteren König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und dessen Gemahlin Königin Luise errichtet, die hier während der Sommermonate beide das „einfache Leben von Gutsleuten“ führten.

Lietzow; Dorfkirche



Milow; Altes Schloß, Tonnengewölbe

1860, unter Mitwirkung von Fr. A. Stüler errichtete Saalkirche in neogotischer Formensprache. Kanzel, Altar, Taufe und Gestühl aus der Erbauungszeit. Ein Zeugnis der Diskussion um den Kirchenbau im Preußen der Mitte des 19. Jhs.

Romanischer Backsteinbau

Milow; Dorfkirche

Fachwerkbau von 1695 mit quadrat. Westdachturm unter geschweiften Haube und Laterne. 1702 wohl dreiseitiger Ostschluß hinzugefügt. Das Innere durch Hufeisenempore dreischiffig gestaltet.

Milow; Leopoldsburger Kirche



Nauen; Goethestraße 52, putzsichtiges Fachwerkhaus mit zwei Backsteinnebengebäuden

Als verputzter Ziegelbau mit dreiseit. Ostschluß und Muldengewölbe qualitätvoller Vertreter barocker Kirchenbaukunst im bbrg -anhaltinischen Übergangsgebiet. Zwischen 1755-1770 von Moritz von Anhalt-Dessau, General Friedrichs II. für Kolonisten errichtet.

Zweigsch., traufständiges Gebäude, im Kern 18. Jh. mit kannelierten Pilastern u. Satteldach. Rechts Tordurchfahrt, mittig Erker der 2. Hfte 19. Jhd. Im sog. "Kerkow'schen Gasthaus" wohnte einige Monate d. Jahres 1732 als Kronprinz der spätere König Fr. II.

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland

Nauen; Goethestraße 53, Fachwerkhaus.

Fachwerkhaus. mit Satteldach. Gemauerter Sockel mit Kelleröffnungen, Gefach verputzt. Im Erdgeschoß jeweils links und rechts späterer Ladeneinbau. Ackerbürgerhaus des 18. Jhs. mit großer Tordurchfahrt für Erntewagen, ausgestattet mit großen Hofstücken.

Nauen; Holzmarktstraße 20, verputztes Fachwerkhaus

Verputztes zweigesch. Gebäude in Ecklage zur Mittelstraße zum Teil in Fachwerk. Links Wohnteil, rechts Scheunenteil. Toröffnung mit hölzernem Flachbogen auf hölz. Pfeilern. Errichtet im 18. Jh. als Ackerbürgerhaus mit tiefem Hofgrundstück.

Nauen; Holzmarktstraße 21 Wohn - Handwerks - und Speicherhaus



Dreiflügeliges zweigeschossiges Fachwerkgebäude von 1823 mit Mansarddach in besonderer Ecklage bei einem ehemaligen Handelsplatz an der Einmündung von Berg- und Mittelstraße in die Holzmarktstraße.

Nauen; Rathausplatz 1, Rathaus

Dreiflügliger, neogotischer, am Rand der Altstadt zwischen 1888-1891 erricht. Backsteinbau aus Rathenower Ziegeln nach Plänen der Architekten Hartung und Schulz. Über dem Mittelflügel hölzerner viereckiger Dachreite und sehr spitzem, hohen Pyramidendach.

Nennhausen; Schloß

Urspr. zweigeschoss. Dreiflügelanlage von 1737, rechter Flügel Mitte 19. Jh. abgetragen. 1860 äußerlich gotisierende in Formen des Tudor-Stils erneuert. Von 1803 bis 1833 Wirkungsstätte des Friedrich de la Motte Fouqué und des romantischen Dichterkreises.

Paulinenaue; Bahnhofstraße, Bahnhofsgebäude

Ein Zeugnis historischer Verkehrsgeschichte in klassizistischer Zier.

Pausin; Dorfstraße 7 Gehöft, Mittelflurhaus, Stallgebäude, Scheune

Giebelständiges zweigeschossiges Hauptgebäude an der Nordseite des Dorfplatzes vom Typ eines märkischen Mittelflurhauses wahrscheinlich aus dem späten 18. Jh. mit Veränderungen. Eines der ältesten erhaltenen Pausiner Häuser.

Rathenow, Schleusenplatz 1, Wohnhaus mit Kontor, Kornspeicher und Kutscherhaus

Traufständiges, verputztes Wohnhaus in neoklassizist. Zier mit hohem Kellergeschoß und Satteldach. Rückwärtig backsteinsichtige Wirtschaftsgebäude.

Rathenow; Bahnhofstraße/Ecke Paul-Singer-Straße, Amtsgericht mit ehem. Gefängnis

Repräsentativer, dreigeschossiger teilw. verputzter Sichtziegelbau in neogotischen Formen in städtebaulich bedeut. Lage, nach Plänen des Geh. Oberbau Rates Thömer. Wesentliche Innenstruktur erhalten. 1903-1905 errichtet, 1936 zur Bahnhofstr. erweitert.

Rathenow; Bergstraße 4, verputztes Fachwerkhaus

Eingeschossiges, traufständiges verputztes Fachwerkgebäude mit Satteldach und Durchgangsflur in der Mittelachse, aus der ersten Hälfte 18. Jh. Zus. mit Bergstraße 5 und 6 letztes Bsp. des einfachen Haustypus der barocken Stadterweiterung.

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland



Rathenow; Berliner Straße 23, Opel - Zentrale mit Tankstelle und Garage, Hauptgebäude mit Überdachung, linken und rechten Pavillon, Garagentrakt und Werkstattgebäude umfassend

1935 - 1938 errichtete Anlage von harmonischen Proportionen und Symmetrien zwischen Pavillon und Werkstattgebäude. Von verkehrs-, -branchen- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung, aus der Zeit des sich entwickelnden Individualverkehrs.

Rathenow; Bruno-Baum-Ring, Bruno-Bürgerel-Gesamtschule, Brachymedial-Fernrohr



Rathenow; Heinrich-von-Rosenberg-Straße 50, Villa

Kuppelloser astronomischer Teleskoptyp, der die Vorzüge von Spiegel- und Linsenfernrohr vereint. Öffnung 70 cm, Brennweite 20,80 m. Geplant und erbaut von dem Rathenower Ingenieur Edwin Rolf zwischen 1949 bis 1953.

Repräsentative Villa in neogotischer Formsprache.

Rathenow; Inselweg 6, Wohnhaus

Traufständiges, eingeschossiges Wohnhaus mit biberschwanzgedecktem Krüppelwalm-dach, verputzt. Fensterläden und Kreuzstockfenster teilw. erhalten. Beamtenhaus des ersten preuß. Proviantmagazins von 1778.

Rathenow; Kirchberg, Sankt-Marien-Andreas-Kirche

Urspr. spätroman. kreuzförmige Pfeilerbasilika, Anfang. 13. Jh.; im 15. u. 16. Jh. durch Meister A. Lindemann zu dreischiffiger Hallenkirche von vier Jochen mit polygonalem Umgangschor. Am Chor nördl. und südl. Marien- und Andreaskapelle angebaut.

Rathenow; Kirchplatz 5, Fachwerkwohnhaus

Traufständiges, zweigesch. Fachwerkhaus. Neben dem Gebäude Kirchplatz 6 das letzte erhaltene Beispiel für ein kleines Wohnhaus aus der ältesten überlieferten Epoche der Stadt. Im frühen 19. Jh. Putzfassade von drei Achsen Breite. vorgesetzt.

Rathenow; Kirchplatz 6, Fachwerkwohnhaus

Traufständiges, zweigesch. unterkellertes Fachwerkhaus mit Satteldach und Vollwalm zur Kl. Kirchstraße; vermutlich 16. Jh. Ausbau im frühen 19. Jh. mit vierachsiger Putzfassade zum Kirchplatz. Vermutlich eines der ältesten Häuser des Havellandes.

Rathenow; Mittelalterliche Stadtmauer im Bereich Vor dem Mühlentor, Schweden-damm, Kleine Burgstraße, Baderstraße, Jederitzer Straße, am Schleusenkanal

1395 erstmals urkundlich bezeugte mittelalterliche Stadtmauer in kloster- und reichsformatigen Ziegeln. Vereinzelt mit Schießscharten und Wehrtürmen und frühneuzeitlichen Strebepfeilern.

Rathenow; Schleusenplatz 3, Wohnhaus

Zweigeschossiger, verputzter Backsteinbau von fünf Achsen Breite mit Lisenengliederung, Fensterrahmungen, betonter Eingangssache und Walmdach. Teil der barocken Stadterweiterung von 1733/40 durch de Nève und Materne.

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland

Rathenow; Schleusenplatz, Kurfürstendenkmal

Für Friedrich Wilhelm I., den "Großen Kurfürsten" in Sandstein. Zwischen 1736-38 von Johann Georg Glume nach d. Modell von Bartholomé Damart geschaffen. Standfigur in d. Tracht eines römischen Imperators auf Postament; Allegorien und Schlachten-Reliefs.

Rathenow; Weinberg, Bismarckturm

Über polygonalem Grundriß, mit Tudorbogen und Chorflankentürmen in neogotischem Formengut errichtetes Bauwerk; 1914 nach Plänen von Stadtbaurat Friedrich Sprotte fertiggestellt.

Rathenow; Zietenhusarenkaserne, Gebäude 1-7, 13, 15, 41



Zw. 1889-1891 errichtete, einfach gegliederte Ziegelbauten mit Riesalitbildungen, flachbogigen Fenstern u. betonten Traufzonen. Die Bahnhofstr. als kürzeste Verbindung zwischen Bahnhof u. Landratsamt prägend u. damit auch die Stadterweiterung des 19. Jhs

Rathenow; Zietenhusarenkaserne, Gebäude 19, Kasino

Stattlicher, gegliederter Putzbau von 1910 mit hohem Hauptgeschoß und ausgebautem Mansarddach. Rückseitig vor dem im preußischen Rokoko gehaltenen Festsaal eine Terrasse mit Freitreppe und Originalgitter. Innenstruktur weitgehend erhalten.

Rathenow; Zietenhusarenkaserne, Reithalle an der Schopenhauer Straße

Auf dem rückwärtigen Kasernengelände, parallel zur Straße gelegene eingeschossige Halle in Fachwerk mit flachem Satteldach und historischer Dachkonstruktion als Reithalle für die berittenen Zietenhusaren.

Rathenow; Zietenhusarenkaserne, Stalungen an der Schopenhauer Straße 23

Zwischen 1889-1891 als zweigeschossiger, langgestreckter Ziegelbau errichteter Komplex mit erhöhten Eckpavillons, als Pferdestallungen genutzt.

Rathenow; Zollmauer, alle Teile Puschkinstr., Bergstr., Friedhof, W.-Külz-Straße; zwischen Mittelstraße und Fehrbelliner Straße.

Backsteinsichtige, mit Entlastungsbögen gegen 1740 um die Neustadt errichtetes Mauerwerk.

Ribbeck; Gutshaus und Turmbau der Dorfkirche

Großer, zweigesch. Putzbau von 13 Achsen mit Mansardwalmdach von 1821, 1893 grundlegend verändert; aus dieser Zeit Mittelrisalite mit Altanorbauten. Turm der Dorfk. im Kern ma, ca. 1722 umgeb. ab Traufhöhe quadrat., mit Schweifhaube und Laterne.

Senzke, Herenhaus

Anstelle eines abgebrannten Vorgängerbaues 1874 neu errichteter statlicher Bau von neun Achsen, der den Wandel von Architekturauffassungen dieser Zeit bezeugt: Zur Straße die barocke Repräsentation, zum Garten das malerische Erscheinungsbild. – Sitz einer Familie der von Bredow.

Senzke; Dorfstraße 22, sog. "Fintelmannhaus"

Eingeschossiges Fachwerkwohnhaus mit Walmdach in Spließdeckung und Fledermausgauben. Gefache ausgemauert und unverputzt. Gegen Ende des 17. Jhs. errichtet, in der 1. Hälfte d. 18. Jhs. Wohnsitz früher Angehöriger der Hofgärtnerfamilie Fintelmann.

Spaatz; Dorfkirche

Spätrom. Granitquaderbau des 13. Jh. aus Schiff, eingez. quereck. Chor und Apsis; gestaffelte Höhe der Baukörper. Spitzbogige Fenster, quadrat. Dachstuhl mit Haube und Laterne.

Denkmale der Romanik und zur Geschichte Preussens im Landkreis Havelland

- | | |
|--|---|
| Stölln; auf dem Gollenberg, Gedenkstein für Otto Lilienthal | Dem Gedenken des ersten Fliegers, des hier am 9.8.1896 verunglückten Otto Lilienthals. Granitstein mit Inschrift. |
| Tremmen, Wallfahrtskirche | Einschiff. Backsteinbau von fünf Jochen mit gerad. Ostschluß und 2 Türmen über den dem 2. Joch von Westen angefügten Kreuzarmen; E. 14. - Mi. 15. Jh.. Westfass. mit gr. Außenkanzel bzw. Reliquienbühne. Dem Brbg. Domstift zugehörig, ev. Wallfahrtskirche. |
| Wagenitz; Dorfanger, Küchenturm, sog. "Schwedenturm" | Großes, ursprünglich freistehendes Küchenhaus zum Gut der von Bredow als ein den ganzen Raum überwölbender Rauchfang aus Backstein, wohl letztes Viertel 16. Jh. Über dem Zeltdachansatz der sich nach oben verjüngende Rauchfang, mit Rippen besetzt. |